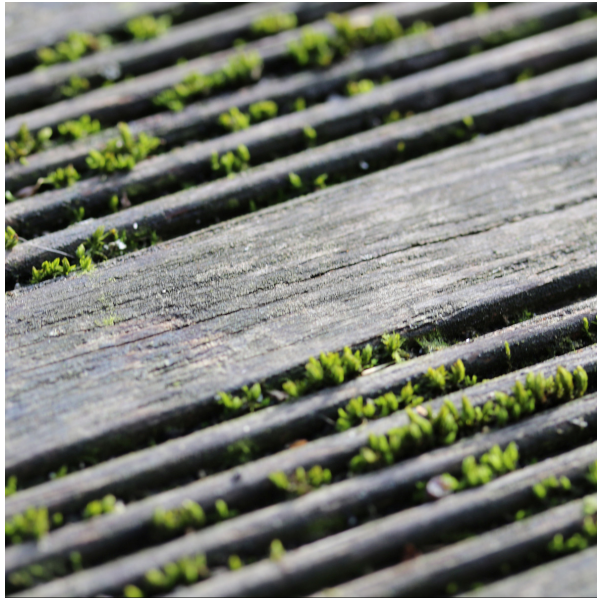


Terrassendielen: glatt oder geriffelt?



Terrassendielen aus Holz oder WPC werden nicht nur glatt sondern auch mit geriffelter oder gezahnter Oberfläche angeboten. Die Beschreibung als „rutschsichere Barfußdiele“ ist jedoch irreführend.

Die Nachteile der Riffelung _ Durch die Riffelung oder Zahnung wirken unruhige Hölzer zunächst gleichmäßiger. Sie werden als „Antislip“ also rutschhemmend beschrieben. Die Praxis jedoch ist anders. Bei geriffelten Hölzern fallen oberflächliche Risse zwar zunächst weniger auf, das Holz nimmt jedoch deutlich leichter Wasser auf und das Wasser bleibt in den Rillen länger stehen. Das Holz quillt und begünstigt die Bildung von Rissen.

Durch die länger anhaltende Feuchtigkeit sowie Staub und Schmutz sind die Wuchsbedingungen für Algen, Flechten, Moose besser als bei schneller trocknenden, glatten Oberflächen. Diese Grünbeläge speichern wiederum die Feuchtigkeit, was die Terrassen trotz „Antislip-Profil“ ausgesprochen rutschig werden lässt.

Glatte Beläge lassen sich deutlich leichter reinigen, als geriffelte oder gezahnte.

Ölbehandlung _ Eine Behandlung mit Faxe Terrassenöl schränkt die Wasseraufnahme ein und schützt das Holz. Es lässt sich leichter reinigen und behält seine natürliche Farbe. In der Regel sollte 1x im Jahr, am Besten zum Ende der Saison mit einem pigmentierten Öl nachgeölt werden.

Fazit _ Die geriffelte oder gezahnte Oberfläche schwächt das Holz. Empfehlenswert sind glatte Holzterrassen aus hochwertigem, vorzugsweise astreinem Holz einer hohen Resistenzklasse. Bei Verbundwerkstoffen (WPC) hilft die Struktur besonders bei dunklen Farben den Wärmekontakt zu reduzieren. Helle Farben heizen sich in der Sonne weniger auf. Grünbeläge, die sich bei Riffelungen leichter bilden, sollten in jedem Fall von Zeit zu Zeit mit Faxe Terrassenreiniger entfernt werden, um die Rutschgefahr bei Feuchtigkeit zu verringern.